



FRITZ KARSEN SCHULE
Gemeinschaftsschule

Fritz-Karsen-Schule, Onkel-Bräsig-Str. 76/78, D-12359 Berlin

Schüler*innen der Fritz-Karsen-Schule
Eltern der Fritz-Karsen-Schule

Gemeinsam lesen - wäre gut. ... Rückseite

Bearbeiter: Robert Giese
Schulleiter
Sekretariat: 030 – 60 900 – 10
Fax: 030 – 60 900 – 115
E-Mail: giese@fritz-karsen.de
Web: www.fritz-karsen.de

Berlin, 16.04.2021

Liebe Schüler*innen, liebe Eltern,

ich informiere über aktuelle Entwicklungen und Entscheidungen die unsere Schule betreffen.

Corona aktuell

Es sind derzeit drei Kolleg:innen und fünf Schüler:innen positiv getestet . Vier der Schüler:innen lernen in JÜL 1-3 und ihre Infektion ist aufgrund der in der Schule durchgeführten Schnelltests erkannt geworden. Auch die nachfolgenden PCR – Tests haben diese Diagnose bestätigt. Leider wurden die anderen neun anwesenden Kinder ebenfalls in Quarantäne geschickt. Einer der Gründe war, dass eine Mutation vorlag, die infektiöser ist als die ursprüngliche Virusvariante. Ein anderer, dass alle gleichzeitig getestet wurden. Daher werden wir ab Montag alle Tests nur noch sukzessive durchführen. Das bedeutet, wenn der erste Schüler bzw. die erste Schülerin den Test absolviert und die Maske wieder aufgesetzt hat, beginnt der nächste. Das dauert einen Moment länger, ist aber sicherer. Das sollte auch bei offenem Fenster geschehen.

Die positiven Ergebnisse geben uns eine hohe Sicherheit dafür, dass sich niemand in der Schule anstecken wird. Für die Familien bedeutet das, dass sie nun darüber Bescheid wissen, dass ihre symptomfreien Kinder infiziert sind und beispielsweise Kontakte zu Oma und Opa in den nächsten zwei Wochen gefährlich sein könnten.

Die Testungen sind den Berichten aus den Teams zufolge ohne große Probleme durchgeführt worden. Die allermeisten Schüler:innen haben keinerlei Bedenken oder Sorgen, diese Tests auch weiter durchzuführen. Ich bin überzeugt davon, dass dieses Prozedere in der nächsten Woche ohne Unsicherheiten und Ängste ganz selbstverständlich durchgeführt werden kann. In den wenigen Fällen, in denen allem Kinder Ängste haben, sollte dies mit den Klassenlehrer:innen besprochen werden. Vielleicht ist es möglich, die Testung für diese Kinder separat zu gestalten.

Ich bitte darum, dass auch die Kritiker an diesem Verfahren, künftig darauf verzichten, uns der Verletzung der Würde ihrer Kinder zu bezichtigen oder uns Schikane bzw. Erpressung vorzuwerfen. Wir tun das, um Ihre Kinder, Sie und uns zu schützen. Es gibt durchaus auch Kolleg:innen, die das Testen in der Schule ebenfalls kritisch sehen. Dennoch wird jede und jeder seine Verpflichtung zur Beaufsichtigung der Selbsttests wahrnehmen und psychologisch einfühlsam mit Ihren Kindern umgehen. Sollten Sie weiter Bedenken haben, ist das Ihr gutes

Recht. Allerdings sind wir die falschen Adressaten. Die Entscheidungen wurden von, durch Wahlen legitimierte, Politiker:innen getroffen.

Unabhängig davon, unterstütze ich persönlich ausdrücklich das jetzt verordnete Vorgehen. In der gestrigen Sitzung haben auch die Schulkonferenzmitglieder ausdrücklich ihre Zustimmung zu unserem Vorgehen in der Fritz-Karsen-Schule bekundet.

Um den Eindruck zu vermeiden, dass etwa die Kritiker, die Mehrheit repräsentieren, möchte ich auch zwei Eltern von vielen zitieren, die uns per E-Mail ausdrücklich Zustimmung mitteilten:

„Ich finde es allerdings genauso wichtig, dass diejenigen gehört werden, welche die Testsituation positiv erleben.“

Zu denen gehören wir – mit zwei Kindern in der Grundstufe der FKS und alle in unserem Umfeld, mit denen wir uns dazu ausgetauscht haben.

Als Familie haben wir uns schon öfter testen lassen. Die Kinder kennen die wesentlich unangenehmeren Tests im Rachen und tief in der Nase. Insofern ist der Test an der Schule ein Klacks. Sie fanden es sogar „cool“ und aufregend den Test in der Schule eigenhändig durchzuführen.

Wir haben großes Vertrauen in die Lehrkräfte in Bezug auf den Umgang mit positiven Tests, und da die Kinder seit über einem Jahr selbst stark von Kontaktbeschränkungen und Sorgen um Großeltern und andere liebe Menschen betroffen sind, verstehen sie bestens, dass sie mit den Tests einen wertvollen Beitrag zum Schutze Aller leisten.

Unser Alltag ist viel harmonischer geworden, seitdem die Kinder wieder in die Schule dürfen – wenn „popeln“ zweimal die Woche der Preis dafür ist, dann zahlen die Kinder ihn gerne.

Wir sind dankbar dafür, dass die Lehrkräfte der Schule diese neue Belastung auf sich nehmen.“

„Sehr geehrter Herr Giese, zunächst möchte ich mich vielemals für die regelmäßigen Informationen bedanken! Aus meinem Bereich der Kinderarztpraxis weiß ich, wie schwer es ist, bei den wechselnden Regelungen einen Überblick zu behalten. Ich fühle mich von Ihnen und Ihrem Kollegium gut informiert. Ich unterstütze ausdrücklich als Vater und Kinderarzt das Offenhalten der Schulen. Dabei ist es natürlich wichtig, dass auch die Lehrer und- über den Ping-Pong-Effekt durch die Kinder - auch die anderen Eltern geschützt werden. Dafür sind neben dem Impfen eben auch die AHA-Regeln nötig, und neuerdings das Testen. Zum Testen nur eine Anekdote vom heutigen Abendessen bei unserer Familie: Eltern: „Wie fandet Ihr das Testen?“ R. und St. (wie aus der Pistole geschossen): „gut! spannend!“ „warum ist es gut?“ „weil es interessant ist!“

Noch Fragen?“

Präsenzunterricht in den Jahrgängen 7 - 8 ?


Liebe Eltern und Schüler:innen,

eure Jahrgänge werden nun ab Montag wieder in die Schule kommen. Natürlich solltet auch ihr auf das Testen eingestellt sein. Eure Lehrer:innen werden euch beim ersten Mal anleiten, danach könnt ihr das alleine. Ich wünsche euch einen guten Start.

Präsenzunterricht Jahrgang 9

Liebe Schüler:innen, liebe Eltern,

der Start für euch beginnt auf Grund der Berufserkundungen mit Modul e.V. erst am 3. Mai. Zu jeder Erkundung wird vorher der Test durchgeführt und auch eure Gastgeber werden getestet



sein. Ich wünsche Euch viele neue Einblicke, die euch helfen können, später eure Entscheidungen bei eurer Berufswahl mit mehr Hintergrundwissen zu treffen.

Liebe Schüler:innen und liebe Schüler,

ich bedanke mich ausdrücklich bei euch liebe Schüler:innen für euer diszipliniertes Verhalten und euer umsichtiges Vorgehen beim Testen. Ihnen liebe Eltern danke ich für die große Unterstützung, die Sie uns signalisiert haben.

Ich danke ausdrücklich auch Ihnen, die Sie sich mit ihren kritischen Fragen und ihren Bedenken gemeldet haben, für die Hinweise. Einiges konnten wir klären und in unserem Vorgehen verbessern. Einige Regelungen liegen allerdings nicht in der Hand der Mitarbeiter:innen der Schule. Ich bitte Sie darum, Ihre Kinder trotzdem in die Schule zu schicken, auch wenn Sie mit dem Vorgehen nicht einverstanden sind. Es ist so wichtig für Ihr Kind, in der Gruppe lernen zu dürfen und im Kontakt mit den Gleichaltrigen über ihre Sorgen und Bedenken aber auch über schöne Erlebnisse sprechen zu können.

Von den über 1200 Schüler:innen, die unsere Schule derzeit besuchen sind es weniger als 10 Eltern, die sich kritisch uns gegenüber positioniert haben. Eine Ergänzung möchte ich noch machen. Ab Montag erhält jede/r getestete Schüler:in eine Bescheinigung (Schnelltest_Befundmitteilung) über das negative Testergebnis, das offiziell anerkannt ist.

Am 28. April findet unser nächster Studientag statt. Es wird um die Erarbeitung von Materialien für das selbst gesteuerte Lernen (SegeL) gehen.

Eine Betreuung ist für die jüngeren Kinder sichergestellt. Um diese gut planen zu können, bitte ich Sie für den Fall, dass Sie diese nutzen, Frau Lübs zu informieren. Danke.

Ich wünsche euch und Ihnen eine erfolgreiche nächste Woche und erst einmal ein sonniges Wochenende. Bleiben Sie, bleibt ihr gesund.

Mit herzlichen Grüßen

Robert Giese



—

—

—

